

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 355. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 201.

Wegzugspreis für Halle u. Vororte 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Cratic-Beilage: Halle'scher Courier (tägl. Feuilleton), 31. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Samst. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. h. sechsgeleitete Zeilen oder deren Raum 1. Halle u. den Souterris 20 Pf., auswärts 30 Pf., Reklamen am Schluss des reaktionellen Zeils die Zeile 10 Pf., Ueingelegte-Annahme d. h. Ueingelegte in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Erpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 15. Chefredakteur: Dr. Walter Gehlenleben in Halle a. S.

Freitag, 31. Juli 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements

Halle'sche Zeitung

für die Monate August und September werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen. Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten M. 2.—, für Halle und die Vororte M. 1,70. In jeder Art finden durch die Halle'sche Zeitung weite und vorteilhafteste Verbreitung. Halle a. S., im Juli 1908. Expedition der Halle'schen Zeitung.

Die Privatangestellten.

Wenn der alte, selbständige Mittelstand auch nur zum Teil schwindet, treten an den Staat alsbald neue Aufgaben heran. Die Privatbeamten melden sich und erheben mit gutem Recht den Anspruch, von der Gesetzgebung nicht schlechter behandelt zu werden als die industriellen Lohnarbeiter. So erweitert sich der Kreis der sozialpolitischen Aufgaben, indem der in abwärtsiger Stellung befindliche neue Mittelstand den Staat an die Berücksichtigung erinnert, durch gesetzlichen Zwang ihn für die trübsten Stunden der Notwendigkeit und des Todes beiseite jagen zu lassen. Es hat lange gedauert, bis das Reich sich dieser neuen Aufgabe bewußt wurde. Man braucht nicht viel mehr als fünf Jahre zurückzublicken und sieht dann den finsternen „Nobis“ erhellt auf die Meinung vertreten, der Begriff des Privatbeamten lasse sich so gar nicht genau bestimmen. Aber unter dem Drängen der Rechten wuchs allmählich die Hilfsbereitschaft des Staatssekretärs auch gegenüber dem neuen Mittelstande und jetzt steht erfreulicherweise die in zweiter Auflage erschene Denkschrift über die Zwangsversicherung der Privatangestellten, daß auch Herr v. Bethmann-Hollweg in dieser wichtigen Frage diligentiam präferieren möchte. Stief die Aufmerksamkeit der ersten Denkschrift, die noch unter der Leitung des Grafen im Bart entstanden war, bei den Beteiligten auf nicht unerheblichen Bedenken namentlich versicherungstechnischer Natur, so dürfte die neue Veröffentlichung diesen Einwänden den Boden in der Hauptfrage entgegen haben und die allgemeine Aufmerksamkeit kann sich nunmehr fast ausschließlich den im Geleite einer Zwangsversicherung der Privatangestellten erscheinenden Pflichten und Rechten zuwenden.

Die neue Denkschrift fußt auf der Voraussetzung, daß die Pflichtversicherung alle gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten männlichen oder weiblichen Privatangestellten zwischen 16 und 60 Jahren und bis zu einem Höchsteinkommen von 5000 Mark umfaßt, soweit die betreffenden nicht im Sinne des Gesetzes bereits erwerbsunfähig sind oder aus anderen Gründen von der Versicherung befreit werden müssen. Die neu einzuführende Versicherungspflicht wird aber wieder die bestehende reichsrechtliche Unfallversicherung beibehalten noch sich die durch Artung neuer Lohn- und Gehaltsklassen angehen, sondern sie stellt ein selbständiges Unternehmen dar und die Gründe, weshalb man den Gedanken der Durchführung der Privatangestelltenversicherung als eine Erweiterung der Arbeiterunfallversicherung hat fallen lassen, müssen anerkannt werden. Schon die Tatsache, daß die neue Versicherung mit einem neuen Bezirk der Individualität wird rechnen müssen, und die Pflicht die Altersrente bereits im Alter von 65 Jahren zu gewähren, sprechen für sich selbst. Obendrein liegt aber auch, was die Denkschrift vermissen, kein Anlaß vor, der sozialdemokratischen Auffassung, es hätten die Privatangestellten mit dem ihnen „weilensgleichen“ großstädtischen Proletariat an Schulter an Schulter zu marschieren, durch Form und Aufbau der Versicherung einen Schein der Berechtigung zu geben.

Welche Beiträge a müssen die Privatangestellten bei Einführung der Zwangsversicherung leisten und welche ständigen Gegenleistungen dürfen sie dafür von Reiche erwarten? Es kann nicht dringend genug gewünscht werden, daß namentlich größere Organisationen von Privatangestellten die in Betracht kommenden Fragen recht eingehend studieren. Nach der in der Denkschrift gebotenen Tabelle kann kein Zweifel mehr darüber herrschen, daß die Zwangsversicherung der Privatangestellten nur durch beträchtliche Beiträge erlaubt werden kann, und selbst wenn die Arbeitgeber auch hier wieder die Hälfte der Kosten übernehmen sollen, bleiben noch immer mit 4 vom Hundert des Einkommens recht fühlbar hohe Beiträge der Angestellten übrig. Die Gegenleistung ist eine im Alter von 65 Jahren einsetzende Pension, die sich zusammensetzt aus 1/4 der im ersten Jahrzehnt gezahlten Prämie als Grundrente und einer jährlichen Steigerung um 1/4 der weiteren Jahrzehntsdarstellungen. Damit würden 32 Pro. des Endgehalts oder 45 Pro. des Durchschnittsgehalts erreicht werden, während sich die Pension bei 1/4 der eintretenden Individualität natürlich noch entsprechend nach unten verschiebt. Berechtigt man

damit die Säge der Staatsbeamten, die als Pension nach 40 jähriger Dienstzeit 75 Pro., und nach 25 jähriger 58 1/2 Pro. des Endgehalts beziehen, so zeigt sich, daß die Privatangestellten die Hoffnung, hier den Staatsbeamten gleich zu kommen, wohl für immer draußen lassen müssen, sollen nicht etwa die Verzweiflung bis auf 15-20 Pro. des Gehalts amadnen. Die Hoffenbesige sind zwar denen der Staatsbeamten genau nachgebildet, aber man übersehe nicht, daß es sich eben um Prozentfrage der von dem Verstorbenen ererbten Pension handelt.

Mit diesen knappen Darlegungen ist der Inhalt der Denkschrift naturgemäß nicht erschöpft. Es wird noch weiterer Betrachtungen bedürfen, die sich das Bild des vom Reichsamt des Innern Gewollten leidlich klar übersehen läßt.

Bismarck in der Kunst.

In einer Studie zum 10. Todestage des Eisernen Stänglers schreibt Theodor Lamprecht über die künstlerische Verarbeitung der Persönlichkeit Bismarcks u. a. folgendes: Zuerst war es die Skulptur, die sich mit Bismarck beschäftigte. In den sechziger Jahren tauchte sein Gesicht als ständiger Gast in den Nummern des Kladderadatsch auf. Hier war es der alte Wilhelm Scholz, der zuerst die Aufgabe erfaßt hat, sich mit Bismarcks Zügen künstlerisch auseinanderzusetzen. Er ist es gewesen, der den inzwischen, man kann wohl sagen, weltgeschichtlich gewordenen Bismarck-Typus, den bekannten Bismarck mit den drei Säuren, erfinden hat. Heute will uns das Bild nicht mehr viel behagen; aber betrachtet man die Sache recht, so war es nicht mehr und nicht weniger als eine künstlerische Großtat. Der alte Scholz ist der erste gewesen, der es verstanden hat, Bismarcks Züge typisch zu fassen und zu gestalten. Sein Bismarck-Typus ist nicht abgeschrieben, aber es ist hochinteressant und sehr anziehend, zu beobachten, wie sich der Zeichner, je bedeutamer sein Bild sich entwickelt, um so mehr in seinen Charakter vertieft, ihn um so reicher und bestimmter aufweist. Zuerst, und recht lange noch, hat seine ganze Darstellung Bismarcks etwas feindeliges; allmählich aber, je mehr er seinen Helden versteht, um so mehr heroisiert er ihn. Doch merkt man seinem Bismarck-Typus immer an, wie er entstanden ist: eine abschließende Auffassung hat der beherrschende Naturfotografen des Kladderadatsch begreiflicherweise noch nicht finden können.

Und Bismarck lächelt, und mit ihm wächst die Kunst seiner Darstellung. In diesem Zusammenhang ist ein Künstler anzuführen, Anton von Werner. Wir lassen die rein künstlerischen Fragen hier beiseite und stellen nur fest, daß Werners ganz Kunst im Guten und im Uebeln einen entschiedenen Preussischen Zug hat. Und in diesem Sinne hat er es auch verstanden, Bismarck zu schildern. Wenn man ein Bild betrachtet, wie das, das Bismarck nach der Schlacht bei Sedan auf dem Wege nach Donchery zu dem gefangenen Kaiser Napoleon zeigt, so kann man nicht in Abrede stellen, daß in dieser Gestalt etwas ganz Eigentümliches zum Ausdruck kommt. Etwas Strenge, Unerbittliches, Staturartiges. Es ist, als ob das Schicksal mit diesem Manne ritt. Die unebene, strenge und mischterne Macht des Preussentums: etwas davon klingt, das ist nicht zu betreten, in Werners besten Bismarckbildern an. Aber Bismarck blieb eben nicht nur Preuze, er ward der „Deutsche“. Und so ist es auch für die Geschichte seiner Darstellung in der Kunst fesseln, daß schließlich die beste Schilderung seiner Person, die zu seinen Lebzeiten geschaffen wurde, nicht von einem Preuzen, sondern von einem Süddeutschen herrührt. Es ist natürlich Bedach, von dem wir reden. Venbach hat Bismarck Hunderte von Malen geschildert: in ausgeführten Gemälden, in Skizzen und in Studien; in Bübil und in Uniform; stehend und sitzend. Der Wert dieser Arbeiten ist ungleich verschieden. So mag es sein, daß schließlich von allen den vielen Bismarck-Bildnissen Venbachs vielleicht nur zehn oder zwanzig der Grobe Stich halten, aber diese sind auch etwas. Zum ersten Male hat hier ein genialer Geist das Genie erfaßt. Zum ersten Male ist die ungeheure Bildung dieses Schädels, der so oft mit einem Dome verglichen worden ist, in seiner Pracht gezeigt worden; zum ersten Male ward durch Venbach das fast übermenschliche Leben der großen Bismarck zum Ausdruck gebracht. Bismarck-Bildnisse von Venbachs Hand sind wohlagen alle Augenblicke in den Augen fließt ihr Feuer, ihr Leben, ihre Größe. Sie stellen, je zwingen, sie folgen uns. In ihnen hat Venbach das höchste geleistet, was er für Bismarcks Darstellung in der Kunst überhaupt geleistet hat.

Inzwischen hatte schon bei Bismarcks Lebzeiten auch die Bildhauerkunst begonnen, sein Bild zu formen. Vegas hat in seiner Bismarckbüste, die heute in der Nationalgalerie zu Berlin ist, eine vorzügliche Bildnisbüste geliefert. Auf der Rheinbrücke zu Köln erhob sich, noch während Bismarck lebte, sein erstes Standbild, und inzwischen hat sich die Zahl der Bismarck-Monumente vervielfacht. Bekanntlich ist die Geschichte der künstlerischen Darstellung Bismarcks in der Plastik im allgemeinen nicht erfreulich. Das umfassendste Werk, das ihm gewidmet ward, das Berliner Bismarck-Denkmal von Vegas, ist durchaus mißglückt, einerseits, weil es einen Stil des dekorativen Völkens hat, der Bismarcks schlichtem und herbem Lat- und Sagenhafte innerlich fremd

ist, andererseits weil Vegas nicht über das Bildnis hinausgekommen ist und es nicht verstanden hat, statt eines Bildnisses Bismarcks ein plastisches Bismarck-Symbol zu schaffen. Denn nur in der symbolischen Gestalt lebt der Held in der Kunst ewig fort. Es ist das unbedeutendste Verdienst des Hamburger Bismarck-Denkmal von Reberer, diesen Gedanken erfaßt zu haben. Wenn dieses so schnell in ganz Deutschland verstaatlicht worden ist, so verdankt es dies dem in ihm lebenden symbolischen Gedanken. Roland-Bismarck ist ein Gedanke, der das Volk packt, der ihm verständlich ist. Die Schwäche des Werkes liegt nun freilich in dem Kopfe selbst. Nur ein Gigant könnte einen Kopf schaffen, der in ungeheurermaßen Formen dieser Bismarck-Rolandfiguren gewachsen wäre, der nicht vor ihr zurückträte, sondern diese Riesengestalt beherrschte, krönte. Das ist Reberer nicht gelungen. Aber sein Werk stellt doch einen großen Fortschritt dar, indem es die Aufgabe prägt, die der Bismarck-Darstellung in der Kunst gestellt ist: die Schaffung eines Symbols „Bismarck“.

Der Arbeiterkammereingetwurf.

Zu der in der Presse aufgetauchten Nachricht, daß der im Februar verabschiedete Entwurf von der Regierung zurückgezogen sei und dem Reichstage nicht vorgelegt werden dürfte, ist die konservative Korrespondenz in der Lage, folgendes zu melden: „Von einem Rollenlassen des Entwurfs über die Arbeiterkammern ist keine Rede. Nachdem der Entwurf im Februar an den Bundesrat gelangt ist, hat er den geschäftsmäßigen Gang genommen und ist den Bundesratsauschüssen zur weiteren Beratung übergeben worden. In diesem Stadium befindet er sich noch heute. Da die Reichsregierung ihn gleichmäßig zur öffentlichen Kenntnis gebracht hat, um eben rechtzeitig über seine Aufnahme im Lande unterrichtet zu sein, ist es nur naturgemäß, daß alle in Betracht kommenden Faktoren zu ihm Stellung genommen und sich in Ausführungen über ihn geäußert haben. Zwischen diesen Winkeln Rechnung getragen wird, indem der Entwurf jetzt schon einer Veränderung unterworfen wird, ist noch unbestimmt. Nur infolge der Gewißheit darüber bestehen, daß die Reichsregierung an den Arbeiterkammern festhält und den von einigen Seiten gewünschten Arbeiterkammern gegenüber sich ablehnend verhält. Desgleichen dürfte die Regierung nicht vor der Bildung der Kammern nach Berlin bleiben und lokale Arbeiterkammern bevorzugen. Dagegen ist es noch zweifelhaft, ob die bestehenden Arbeiterkammern sich den bestehenden Berufs-Gemeinschaften in irgend einer Form angeschlossen werden. Sobald das eingegangene Material bearbeitet ist, dürfte der Entwurf, wenn die Geschäftsfrage des Reichstages es erlaubt, ihm zu späterer Stunde vorgelegt werden. Von einem Zurückziehen des Entwurfs ist an den maßgebenden Stellen nichts bekannt.“

Für die diesjährigen Kaisermanöver

ist in der Kriegsgliederung bei jedem Armeekorps auch eine Luftschiffer-Abteilung vorgesehen, bei denen jedoch nur die Verwendung des Fesselballons zu Aufklärungsarbeiten in Aussicht genommen ist. Der lenkbare Ballon des Luftschiffersbataillons soll dagegen in diesem Jahre noch nicht in Tätigkeit treten, weil mit seiner Führung und Bedienung erst noch ein größerer Stamm von Offizieren und Mannschaften ausgebildet werden soll. Neben den üblichen Signalballons, bei denen die Kugelform beibehalten ist, wird ausschließlich der Drachenballon gebraucht, dessen Einführung die Militär-Luftschiffahrt etwas unabhängig von der Witterung gemacht hat. Für diesen Ballon ist der Aufstieg auch bei größeren Windstärken möglich geworden, bei denen der Fesselballon in Kugelform nicht mehr aufsteigen werden kann; es ergibt sich daraus für den Drachenballon der große Vorteil, daß der Ausfall an Tagen für die Ballon-erhebung im Laufe des Jahres nur noch gering ist. Ueberrigend erfordert die Beobachtung aus dem Fesselballon nicht nur eine gewisse körperliche Veranlagung, sondern auch gutes taktisches Verständnis und reichliche Übung. Bevorzugt ist ferner, daß beim 16. Armeekorps die Kavallerie-division ihre Pionierabteilung aus Mannschaften der Kavallerie zusammenstellt, was wohl als ein Versuch zu bezeichnen ist. Wenn auch der im technischen Pionierdienst nach der Pionier-Vorrichtung für die Kavallerie ausgebildete Kavallerist zur Ausführung kleinerer technischer Verrichtungen wohl mit Erfolg herangezogen werden kann, so wird er doch, so meint die Köln. Zig., bei einigermaßen größeren Aufgaben verlagern, da ihm vor allem jene technisch handwerkliche Vorbildung abgeht, die dem Pionier insofern seines bürgerlichen Berufes stets eigen ist. Es wird daher bei der Aufstellung der Pionierabteilungen für die Kavallerie-divisionen durch die Pionierbataillone sein Bedenken haben müssen, und es dürfte nur zu empfehlen sein, in welcher Weise eine solche Abteilung beritten zu machen ist, um der Kavallerie-division überallhin folgen zu können.

Der angelegte deutsch-portugiesische Grenzstreit.

Aus Lifabon wird der Post geschrieben: In einigen portugiesischen Blättern wurden mit Bezug auf die Grenzregelung zwischen Angola und Damaraland Angriffe

Freitag u. Sonnabend gelangen zu Extra-Preisen

verschiedene Artikel, welche jetzt im Sommer-Ausverkauf ganz bedeutend herabgesetzt sind, zum Verkauf.

42 weisse Kinder-Reformschürzen 95 Pf. <small>für das Alter von 10-14 Jahren, Wert bis 4.00 M., jetzt nur</small>	85 Sommerflanell- u. Tennis-Blusen 1 75 M. <small>Wert bis 7 M., jetzt nur</small>
90 Damen-Hemden 1 25 M. <small>aus mittelstarkem Hemdentuch, mit solider Languette und Spitze garniert, Wert 1.00 M., jetzt nur</small>	75 hochmoderne Wollmusseline- u. Wollbatist-Blusen 3 50 M. <small>Wert bis 8 M., jetzt nur</small>
165 grosse Reform- u. Miederschürzen einzelne 6 50 M. <small>nur bessere Fassona, aus tauren, gediegenen Stoffen für die Hälfte des Wertes.</small>	87 praktische fussfreie Röcke 6 50 M. <small>einzelne Mustersachen aus gemust., gutem Stoff, Wert bis 15 M., jetzt nur</small>
132 Herren-Macco-Hemden, 1 75 M. <small>bestes Fabrikat aus prima Maccostoff, in allen Größen, tadellos sitzend, Wert 2.50 M., jetzt nur</small>	36 Kinder-Staub- u. Regenmäntel 3 75 M. <small>aus Covercoat-Stoffen, für das Alter bis zu 11 Jahren, Wert bis 12 M., jetzt nur</small>

Hönicke, am Leipziger Turm. [155]

Bad Wittekind.
 Morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr (0870)
Kur-Konzert
 der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.
 O. Wiegert, Kgl. Musikdir.
 Entree 35 Pfg.

Raben-Insel,
 Etablissement Kurzhals.
 Freitag, den 31. Juli:
2 grosse Militär-Konzerte,
 ausgeführt von der Kapelle des Mausf. Feld-Regts. Nr. 75,
 Dir. Kgl. Stadtkompete Steuer und der Kgl. Unteroffizier-
 schule Weiskens, Direktion Kapellmeister Schütensack.
 Nachm. 4-7 Uhr und Abends 8-10 1/2 Uhr.
 Eintritt 15 Pfg. — Kinder frei.
 E. Kurzhals.



Eine zwingende Notwendigkeit

für das hastende Grossstadtgetriebe ist das Institut der
Messenger-Boys.
Der Messenger-Boy macht alles.

Jägergasse 2. Mässiger Tarif! Fernruf 1422.

Telegramm-Adresse: Rudolsbad. Rudolstadt. 0139
Rudolsbad.
 Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen.
 Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. - - - - Mässige Preise.

Answärtige Theater.
 Freitag, den 31. Juli 1908.
 Leipzig (Neues Theater): Der Bibliothekar.
 Leipzig (Altes Theater): Ge-schichten.
 In u. ausl. Parfümerie-Spezialitäten.
 Bill. Preise i. d. Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigstr. 31.

Radrennbahn.
Sonntag,
 den 2. August cr., nachm. 4 Uhr
Großer Preis der Provinz Sachsen
 Internationales Dauerrennen über 1 Stunde mit Motorfrittmachern.
Preis von Siebichenstein.
 10 km-Dauerrennen mit Motorführung. [0858]
Iwan Goor, C. Ingold, B. Salzmann, A. Schulze.
 Täglich abends 7 Uhr Training.

Zoolog. Garten.
 Freitag, 31. Juli: [1148]
 Ein bayrischer Abend.
 Von nachm. 4 1/2 Uhr ab
Großes Elite-Konzert
 des Leipziger Tonkünstler-Orchesters
 (Leitung: Kapellmeister Günther Coblenz).
 Münchener Bier vom Faß.
 Bayrische National-Küche.
 Das Unterländer-Trio,
 der Soppi, der Franzl u. der Mochl
 Eine bayrische Straßenkapelle.
Confettiwurfen.
 Illumination des Gartens.
Brillant-Feuwerk.
 Eintrittspreis: Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.
 Abends 8 1/2 Uhr ab pro Person 35 Pfg. inkl. Biletteuer.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
Nur noch 2 Tage!
 Ostspiel des Berliner Metropol-Theaters.
 Heute zum letzten Male:
Die Brandstifter
 von Berlin. [1142]
 Vollständig in 5 Akten von R. Schwarz-Weißungen.
 Morgen, Freitag, d. 31. Juli:
Abschieds-Benefiz
 für Dir. Max Samst.
Haben Sie nichts zu verzeihen?
 Schwanz in drei Akten von Hennequin u. Veber.
 Dupont, Ger.-Präs.: Max Samst.

Möllers Rosengarten
 steht in voller Blüte, deshalb veräume niemand, ihn aufzusuchen.
Neu! „Kronprinzessin Cecilie“, eine Gruppen- und Schaurole ersten Ranges und „**Dorothy Perkins**“, eine der schönsten Schlingrosen in gefüllten Töpfen, von anmutender, lieblicher Rosa-Färbung, stehen in üppiger Pracht. Angenehmer Familienaufenthalt, Erholungsort für Jung u. Alt.
 Sinton der Rentbahn Halle-Merleburg. Jahrspreis 10 Pfg.

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
 Garantiert chlorfrei
 gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Der Kaiserhof Berlin
 am Wilhelm- und Zietenplatz
Das schönste und komfortabelste Hotel der Welt
 Grand Restaurant Kaiserhof
 Grillroom Kaiserhof
 Grosse Halle, Kaiserhof
 Five o'clock Konzert 4 1/2-6 1/2
 Festäle, Kaiserhof
 Säle und Salons für Hochzeiten und Festlichkeiten
 Weingrosshandlung
Rurhaus Heringsdorf (Kaiserhof)
 Mittelpunkt des vornehmen Badelebens.
 Sommer-Saison vom 1. Juni bis 30. September.
== Hillmanns Hotel Bremen ==
 Das vornehmste Haus am Platze.

Seifen enorm billig!

Oranienburg, Kernseife gr.	52 Pf.	Weiße Terp.-Salmiak-seife	28 Pf.
Niegele statt 60 Pf. nur	45 Pf.	Beste Weizenstärke	27 Pf.
Oranienburger Kernseife	55 Pf. nur	statt 30 Pf. nur	27 Pf.
Weisse Wackerkernseife	gr. 62 Pf.	Gute Kochstärke	26 Pf.
Niegele statt 70 Pf. nur	52 Pf.	statt 28 Pf. nur	26 Pf.
Weisse Wackerkernseife gr.	52 Pf.	Borax, beßer pulv.	25 Pf.
Niegele statt 60 Pf. nur	22 Pf.	statt 30 Pf. nur	25 Pf.
Gelbe Schmelzseife feste	25 Pf. nur	Blaue, beßte, 8 Cct. 10 Pf.	20 Pf.
Blau, beßte, 8 Cct. 10 Pf.	23 Pf.	Beutel statt 30 Pf. nur	20 Pf.
Weiße Terpentinseife	25 Pf. nur		

Lebensmittel-Zentrale
Robert Weise,
 Friedrichplatz. [0863]
 Filiale **Merseburg Markt 7.**
Möbel, Dekorationen u. Polstermöbel
 in jeder Preislage.
Paul Danneberg, St. Ulrichstr. 18a, part., I. u. II. Etg. [1146]
 Fernruf 2819.

Walhalla-Theater.
 Maria Frühlich-Rühling,
 das Weib des Volkes.
 Nur noch kurze Zeit.
 Etablissement
Wintergarten,
 Waageburgerstr. 66.
 Im Restaurant und Café
 vorzüglich. Mittagstisch,
 Suppe, 2 Gänge, Nachtisch
 Abonn. für 90 Pfg.
Reichhaltige Abendkarte.
 Gut gefüll. Bier und Weine.
 Täglich von 7 Uhr ab
 Künster-Konzert
 unt. Direction H. Kapf. Friedland.
 Vereins, von 20-100 Personen
 noch i. d. Woche frei. [0371]
 Paul Zschege.
 Haben Sie schon
16 AE Wolle (Stund 3,00)
 probiert bei
 E. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ostseebad Carlshagen.
 Kalte und warme Seebäder, Lufts- und Sonnenbäder, stein-
 freier Strand, mäßige Preise. — Prospekt und Wohnungs-
 nachweis durch die Badegesellschaft Carlshagen, e. G. m. b. H.
Verein ehem. 36er.
 Nächste Monatsversammlung
 nicht am 1., sondern am 8. August d. J. Der Vorstand.

Die landw. Bureaubeamtenklasse
 (Ausbildung, d. Rechnungsform., Amisiretel., Administrat., u.) zu Königs-
 berg B. B. (Schlussjahr der Landwirtschaftskammer) eröffnet
 das 4. Semester am Dienstag, den 6. Oktober cr., Dauer des
 Kurzes 6 Mon. Offizielle Nachprüfung u. Vorles eines
 Regierungskommissars. Bewährte Lehrkräfte. Prospekte gratis.
 Anmeldungen und Anfragen an Direktor **Dr. Berkner.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Berken, Halle a. S. Telefon 158. Mit 1 Beilage.

Personalmeldungen.

Es wurde bekräftigt: dem Großherzoglich sächsischen Ministerialdirektor Staatsrat Dr. Carl Siegel...

See- und Marine.

Königlich preussische Armee. Veränderungen. Im atlantischen Ozean, im Nord-O. W. nach 'Hohenlohe', den 22. Juli 1908.

Aus der Marine scheiden am 31. Juli aus und werden mit dem 1. August 1908 im Heere ange stellt: * Niemann, Oberst...

Aus dem Heere scheiden mit dem 31. Juli aus und werden mit dem 1. August 1908 in der Marine ange stellt: * Diefenbach...

Evort und Jagd.

Zweite große Schau für Hunde aller Rassen am 9. August in Dessau...

Schluss der Schenkei. Für den Regierungsbekanntmachung ist als Tag der Ende der Schenkei...

Was Mailand wird gemeldet: Der italienische Meisterfahrer Carlo Maffei...

Schiffahrts-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. (Wurde in Halle a. S. George Sänge...

Handelsruderer Club. (Wurde für den Bezirk Halle a. S. an: Seale...

Börse- und Handelsteil.

Der Arbeitsmarkt im Monat Juni 1908. Wie alljährlich, so ist auch im Reichs-Arbeitsjahr...

Praktien, die seitens der Landwirtschaft zur Bewässerung der Güter...

Die Berichte der Arbeitsverhältnisse gehen dahin, daß sich vielfach die Arbeitsverhältnisse gebessert haben...

Die Verkehrsmaßnahmen des Güterverkehrs der deutschen Eisenbahnen waren auch im Juni niedriger als im Vorjahre...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Salzwasserwerkstatt Barchin in Magdeburg. Der Heinegewinn im ersten Halbjahr betrug 482 769 M...

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 30. Juli 1908.

Table with columns: Name, Dividende, Kurs, etc. Includes entries like Stadtanleihen, Flandrische usw., Anleihen, etc.

Table with columns: Name, Dividende, Kurs, etc. Includes entries like Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Table with columns: Name, Dividende, Kurs, etc. Includes entries like Magdeburger, Halle'sche, etc.

Table with columns: Name, Dividende, Kurs, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Name, Dividende, Kurs, etc. Includes entries like New-York, London, etc.

Table with columns: Name, Dividende, Kurs, etc. Includes entries like Berlin, Hamburg, etc.

**Amfliche
Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung.
Die Urliste der in der Stadt Halle a. S. wohnhaften Personen, welche zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird gemäß § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 vom 3. bis einschließlich 8. August 1908 innerhalb der Geschäftsstunden im hiesigen Bureau VIII, Königsstraße Nr. 1 p. l. (Eingang Turmstraße) zu jedermanns Einsicht ausliegen.
Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste kann innerhalb der Frist im genannten Bureau schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.
Halle a. S., den 27. Juli 1908.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der große Kleinfuß mit unferis in Trothaer Flur gelegenen Brunnenplanes soll meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **am Dienstag, den 4. August, nachmittags 4 Uhr im Pumpwerk II** hier, Trothaerstraße 48 a, verkauft werden.
Halle a. S., den 30. Juli 1908.
Die Verwaltung der hiesigen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.
Die Schlosser- u. Aufschlagerarbeiten zum Neubau der Feuerwache im Süden, Ecke Landhäuser- und Weydenauerstraße sollen im Wege der Wettbewerbung in 4 Losen vergeben werden. Angebote sind bis **Dienstag, den 4. August, vormittags 10 Uhr** an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Magdeburger, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 14 des Hochbauamts, Markt-Platz 3, zur Einsicht aus, wofolbst auch die Bedingungenanschriften, sowie vorräthig, entnommen werden können.
Halle a. S., d. 28. Juli 1908.
Städtisches Hochbauamt.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1889, betreffend die Firma Stahlbüchse, Müll- und Milchabfuhr-Gesellschaft **Dehner & Müdel**, ist heute eingetragen:
Die Firma ist in Stahlbüchse, Müll- und Milchabfuhr-Gesellschaft Friedrich Müdel geändert.
Halle a. S., d. 22. Juli 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1902 ist heute am 1. Juli 1908 begonnene offene Handelsgesellschaft **Otto Schulz & Co.** mit dem Sitze in Halle a. S. und als persönlich haftende Gesellschafter die Kaufleute Otto Schulz und Walter Keitert in Halle a. S. eingetragen. Geschäftszweig: die Fabrikation pharmazeutischer Rationengenen, Extrikten und Saperwaren, Metall-Röhren, sowie Verarbeiten von stabilen phosphorsäuren Gutterlalkes.
Halle a. S., den 23. Juli 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1761 betreffend die Firma **Franz Wolff in Halle a. S.** mit einer Zweigniederlassung in Leipzig ist heute eingetragen: Offene Handelsgesellschaft **Carl Spengler und Edmund Weber**, beide in Halle a. S., sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetragen, bezogen ist der fürbereitsiger Otto Spengler eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1908 begonnen.
Halle a. S., den 23. Juli 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 198 betreffend die Firma **C. Hofmeister & Co.** in Halle a. S. ist heute eingetragen:
Schaher ist jetzt der Kaufmann **Paul Hofmeister** in Halle a. S. Die Einzelbruten von **Richard Manthey** in Halle a. S., **Fritz Emil Max Hofmeister** in Halle a. S. und **Wilhelm Hecker** in Leipzig, bleiben bestehen. Der Prokura des **Karl Emil Hofmeister** ist erloschen.
Halle a. S., den 24. Juli 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Dunkelfußhüte,
ca. 1,66 gr., 10-jährig, edel gezeugen, hochedel, Gerietur, botmige und auf Zug gegangen, leicht zu reiten, weig. längerer Reife billig zu verkaufen.
Rabe, Reinhold, Ref. Illanen-Reg. 16, Sangerhausen.

Zwei Hähne,
Rambouillet-Zuchschafbocke u. 50 Stück **Merzschafe** verk. O. Schaefer, Domäne Oester-Adner (Wülfschalen-Gelebeher Giesend).

Wäsche Krawatten Socken Schürzen Strümpfe Leibchen
Universitätsferien Schulanfang
Inventur-Räumungs-Verkauf
regulärer Waren bedeutend unter Preis.
Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 3.

25 gute Hamb.-Mutterchafe - feine Merzen - zu verkaufen.
E. Spangenberg, Frankenhäuser (Kuffhäuser).
Wegen Aufgabe der Zucht ca. **80 diebige Zibbenlämmer**, 1-jährig, u. 2 dreijähr. **Wade**, Rambouillet, beste Figuren, zu verkaufen. **Rittergut Schenfel bei Hfportau, Besitz Halle a. S.**

Pferde z. Schlachten
kauft ihergeit und zahlt höchste Preise **R. Thurm, 10887**
Ing. Johannes Thurm, Glauchestr. 79, - Teleph. 518.

Pferde z. Schlachten
August Thurm, Meißner 10, 0801 Telephon 507.

Leichter Selbstfahrer
(Gewinn Magdeburger Pferde- lotterie) verkauft **Hermann Messel, Cannaerweg.**

Albionbinder,
an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Magdeburger, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 14 des Hochbauamts, Markt-Platz 3, zur Einsicht aus, wofolbst auch die Bedingungenanschriften, sowie vorräthig, entnommen werden können.
Halle a. S., d. 28. Juli 1908.
Städtisches Hochbauamt.

Gutsverkauf in der goldenen Aue: ca. 250 Morgen besserer Aue-, Rüben- u. Weizenboden, prima Ernte, erstklassiger Viehbestand, reichliche Gebäude, gute Kauterhältnisse, Bahnstation, viel Fabriken, höhere Schulen. Preis **RM. 240.000**, Anzahlung nach Liebererkauf. Nur einwillige Nachkäufer wollen sich wenden an **Rudolf Hesse, Magdeburg unter A. L. 129.** [1072]

Ein hübsches Wohnhaus in Garten, gut poss. f. pens. Beamte, mit 3000 Mk. Ans. sof. zu verk. **Hfeld i. S., Allee 1. 25a.**

Bäckerei-Verkauf.
Eine flottgehende Bäckerei in der Nähe von Zeitz ist preiswert zu verkaufen. Näb. bei **Emil Schulze, Wittenberg (Bez. Halle a. S.)** Luterstr. 50 III.

Wickenvoggen
mit Wintergerichte und Erbsenbelaß, seitiges Grünfutter, zur Saat 4 Hk. 12 Mk. Beendendster Frühvoggen, 4 Hk. 11 Mk. gibt ab **Rittergut Düppel, Bahn-Hebrungen.** [0868]

Coccolfafer Grute-Seile
besser und weil viele Jahre verwendbar, **billiger als Strohseile**, sofort lieferbar, empfiehlt **Paul Ruff, Magdeburg 13.**

Kaufe jeden Resten
Hofmeister u. Weizenstroh alter oder neuer Ernte (Drab- pressung) zum höchsten Tagespreise. **Moritz Tänzler, Bahndorf bei Halle.** [18275]

Grubenstienen
Ca. 200 Mtr. hohe Grubenstienen 2-2 1/2 Zoll hoch, 500 bis 600 mm Durchmesser, zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **R. 22814 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Verlangte Personen.
Suche zum 1. Sept. tüchtigen, an Tätigkeit gewöhnten evgl. **Politur-Permalter** mit gut. Vorkenntnissen ohne gegenseitige Vergüt. mit Familienanschl. O. Gundlach, Ritterg. Steinbenderb. Ober, Halle-Kasseler Bahn.

Lebensmittel-Centrale
Robert Weise,
Halle a. S., Friedrichplatz,
Filiale in Mersburg Markt 7.

Kaffee billiger
Freich geröstet:
Hochfeiner **Bourbon, 80 Pf.**
Vorzügliche, reinziehende Qualität Pfd.
Extrafine **Campanas- u. Guatemala, 100 Pf.**
Mischung Pfd.
Extrafine Zusammenstellung edler Sorten **120 Pf.**

Für die feine Tafel ganz besonders empfohlen:
„Marke Carmen“
1/2 Pfd. 65 Pf., 1 Pfd. 125 Pf.

Kakao
bedeutend billiger, garant. rein. Pfd. 100 Pf.
Marke A extrafine Qualität Pfd. 120 Pf.

1000 Stück umsonst.
Kostproben

Zucker billiger, Ia. gemahlen Pfd. 21 Pf.
Bestes halbes Pfd. 24 Pf.
Einmache-Zucker bester: Pfd. 25 Pf. in ganzen Broten 23 Pf.

Ein tüchtiger Stellmacher wird sofort b. hohem Lohn gesucht. **Otto Optz, Osterweg, Wagenbauanstalt m. Kraftbetrieb.**

Serv. Hauspersonal erhält bei hochst. höchstem Lohn in Halle und auswärts vorzüglich gute Stellung durch Frau **Karlie Wanzleben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 30.** Sandwirtschafterinnen haben die größte Auswahl an guten Stellenangeboten.

Tüchtige Verkäuferin
für mein Galanterie-, Luxus-, Glas-, Porzellan- u. Spielwaren-Geschäft ver 1. Sept. event. früher gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe u. Photographie erbitte. [1145]
L. Borgmann, Bernburg.

Verkäuferin
aus guter Familie, welche auch in häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird für ein Luxusartikel-Geschäft zum 1. September oder 1. Oktober gesucht. Anerbieten mit Gehaltsanspruch bei freier Station werden erbeten. **L. M. 279** handschriftlich an **Postfach 607a, 10848**
Zum 15. September oder 1. Oktober eine **jüngere Mädelin** gesucht. **Wich geht zur Wolferei, Ritterg. Zischwitz b. Eilenburg.**

Personen-Angebote.
Schneider
aller Gattungen sowie **Arbeitsst. zc.** besorgt umgehend gewissenhaft **Ludwig Lubanski, Stellvermittler, Posten, Breitenstraße Nr. 21, [1157]**

Aufpolsterer
von Sofas u. Matratzen in und außer dem Hause sauber und haltbar. Langjähriger Spezialist. **Scharf, Dieselstraße 15.**

Neue Promenade Ia. Pianinos
Neue und gebrauchte Pianinos in guter Auswahl bieten b. folgender Preisstellung u. langjähr. Garantie **Maercker & Co., Saale-Zeitungs-Passage.**

Einladung
a. Beitritt i. d. gewerkl. org. Verein **erwerbender Frauen und Mädchen Deutschlands.** Besondere durch Schriftarbeit, häusl. Tätigk., Vertret. zc. **Dr. Gewerkschafts-Zentrale in Freiburg i. Br.**

H. Schnee Nachf., Gr. Zeitzstr. 84, [0149]
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikots.**

Halsketten mit neuesten Anhängern.
Zweier Titel, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Mit tiefstem Schmerz teilen wir hierdurch allen Verwandten und Freunden mit, dass heute nachmittags 1/3 Uhr an den Folgen eines Schlaganfalls mein heissgeliebter Mann, unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Oscar Steckner,
Kgl. Sächs. Kommerzienrat,
im 59. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Leipzig, den 28. Juli 1908.

Alwine Steckner geb. Kleye
Dora Steckner, Referendar
Carl Heinecke geb. Steckner
Annemarie Steckner
Max Heynitz, Leutnant und Adjutant
im 7. Feld-Art.-Reg. Nr. 77,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet Freitag vormittags 11 Uhr im Trauerhause, Georgiring 7, statt, woran sich die Beisetzung auf dem Johannisfriedhof anschliesst.

Verlobt: H. Johanne Müller mit Hrn. Rechtsanwalt Meyer (Chemnitz). Fr. Elisabeth Rausch mit Hrn. Dr. jur. Rudolf Kratz (Leipzig). H. Leipzig-Neustadt). Fr. Gertrud Gellert mit Hrn. Emil Schmidt (Leipzig - A. - Zeitz - Schönefeld).

Verstorben: Ein Sohn: Hrn. Betriebs-Ingenieur N. Paul (Leipzig). Ein Sohn: Herr Dierck (Leipzig). - Eine Tochter: Hrn. Ernst Schumann (Magdeburg). Hrn. Ober-Postassistenten Max Rott (Leipzig). Hrn. Albin Radefeld (Leipzig). Hrn. Max Benbow (Leip.).

Gestorben: Herr Landwirt (Oster-Kantitz) Herr. Fr. Hädermeister Albert Krieg (Schönebeck). Hr. Nestor Gustav Walther (Schleuditz). Hr. Rentier Karl Wald (Alten). Hr. Adolf Barrot (Eilenburg). Hr. Otto (Leipzig). Hr. Dr. jur. Hrn. Minne Lehmann geb. Boog (Leipzig). Frau verw. Kantor Florentine Müller geb. Günther (Witterfeld).

Stand besonderer Meldung.
Heute früh 1/1 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager ruhig und sanft mein innigst geliebter Mann, unser trausorgender Vater, Schwiegervater und lieber Grossvater, der Lehrer und Kantor em.

Ottomar Graessner
im 73. Lebensjahre. Wir bitten um stilles Beileid.
Halle a. S., den 30. Juli 1908.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.
Pauline Graessner geb. Friedemann
Alfred Graessner, Lehrer und Frau
Th. Starke, Institutsvorsteher und Frau
und 10 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt Sonntag vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Danksagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme von den Hingeschiedenen unserer lieben Entschlenen, der **Frau Oberst Löwenberger v. Schönholz** geb. Lübbe sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Treu
steht ein jeder Käufer der echten **Stecknervord-Lattenmülle-Seile** u. **Bergmann & Co., Raddeub.** denn diese erzeugt ein hartes, reines Geflecht, jugendliches Aussehen, weisse farnmetweiche Haut u. schönen Teint.
a. St. 50 Pf. in Halle bei: **Helmhold & Co., Ernst Jentsch, G. Oswald Noth, F. A. Patz, E. Richter, Alfred Reubke, Ernst Fischer, Oscar Ballin jr., Oscar Ballin sen., Br. Berthold, C. Kaiser Nachf., Max Höcker, Fritz Müller, Max Rädler, Herm. Stitz Nachf., Hugo Schulze, H. Walzger Noth, G. W. Ulrichstr. 30, Carl Krüger, Wih. Kalle, Schwann-Drogerie, Ede. Wolff, Wily Weis, F. A. Fritze, i. d. Kaiser-Apotheke, Kronen-Apotheke, in Giebichenstein: Felix Siel.**

Söhne erster Familien, die das Summularium befehlen sollen, finden **Pension** bei **Herrn Oberst v. Schwedler, Zeitz a. d. Elbe, Villa, großer Garten, dicht a. Zeitz, 5 M. z. G.**

Makulatur, weiß, auf Rollen gewickelt, hat abzugeben **Buchdruckerei Otto Thiele, Verlag der Halleischen Zeitung, Große Brauhausstraße 30.**

1. August bis 1. September vorreist.
Dr. med. Kneise, Frauenarzt. [1147]

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.

Sanitätsrat
Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.
Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger, Lessingstrasse 1.